



INHALT

- Agenda 21 an Thüringer Schulen, S. 1, 3
- Neues aus dem Vorstand, S. 2
- Projekte aus den regionalen Arbeitskreisen, S. 4,5
- Verschiedenes, Termine, S. 6

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen - akuTh e.V.
 V.i.S.d.P.: Katrin Schlefke
 Bernhardstraße 6
 98617 Meiningen
 Tel.: 03693/445242
 Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist der Verfasser verantwortlich.
 Dieser Rundbrief wird gefördert durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

AGENDA 21 AN THÜRINGER SCHULEN

Seit nunmehr einem Jahr beteiligen sich zwölf Thüringer Schulen der Sekundarstufen I und II an einem bundesweit durchgeführten Programm der Bund-Länder-Kommission, dem BLK-Programm „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Programmträger und wissenschaftlicher Begleiter dieses Programms ist die Freie Universität Berlin unter Leitung von Prof. Gerhard de Haan, die Programmverantwortung für Thüringen trägt das Thüringer Kultusministerium. Das Ziel des BLK-Programms „21“ besteht in der Integration der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in die schulische Regelpraxis.

Was verbirgt sich hinter der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“? Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein pädagogisches Handlungskonzept, das als Konsequenz der Forderungen der Agenda 21 anzusehen ist, die „Neuausrichtung der Bildung auf eine nachhaltige Entwicklung“ (Kapitel 36) anzustreben. In einer Welt der knappen Ressourcen und einer nicht realisierten Gerechtigkeit soll das neue Bildungskonzept jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, im Kontext eines Wandels zur nachhaltigen Gesellschaft gestaltend mitwirken zu können.

Das Konzept der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung geht über die bisherige Umweltbildung hinaus. Während sich die traditionelle Umweltbildung vordergründig mit ökologischen Fragen wie Umweltschutz, Natursensibilisierung oder auch mit solchen Themen wie Redukti-

on von Abfall, Energie- und Wassersparen befasst, verknüpft die nachhaltige Bildung ökologische, ökonomische und soziale Themenbereiche. Sie wird von dem Leitbild - Verbesserung der ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen der Menschen unter Berücksichtigung der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen – geprägt.

Die zukünftigen Aufgaben der Gesellschaft verlangen eine Vielzahl innovativer Fähigkeiten und Fertigkeiten der heranwachsenden Generation. Deshalb besteht das Lernziel der nachhaltigen Bildung in dem Erwerb von Gestaltungskompetenz.

„Mit Gestaltungskompetenz wird das nach vorne weisende Vermögen bezeichnet, die Zukunft von Gemeinschaften, in denen man lebt, in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren zu können“ (de Haan/Harenberg 1999). Gestaltungskompetenz beinhaltet sowohl kognitive als auch soziale und emotionale Kompetenzen. Dazu zählen:

- Vorausschauendes Denken und Kenntnisse im Bereich von Zukunftsszenarien und –entwürfen
- Fähigkeiten zu interdisziplinären Herangehensweisen bei Problemlösungen und Innovationen
- Vernetzungs- und Planungskompetenz
- Fähigkeit zur Solidarität
- Verständigungskompetenz und Fähigkeit zur Kooperation
- Fähigkeit, sich und andere motivieren

Fortsetzung auf Seite 3



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

im Leitartikel dieser Ausgabe schreibt Frau Dr. Bohne über die viel zitierte „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ im schulischen Bereich. Dabei erläutert sie sehr anschaulich, was unter diesem Begriff zu verstehen ist: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung geht über die bisherige Umweltbildung hinaus und bezieht neben ökologischen auch ökonomische und soziale Aspekte im Sinne der Agenda 21 in die Bildungsarbeit ein.

Haben auch wir außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen uns auf diese neuen Anforderungen, die sich aus der Agenda 21 ergeben, eingestellt? Es wurden bereits unendlich viele theoretische Abhandlungen zu diesem Thema veröffentlicht, die die meisten Umweltbildungseinrichtungen vor Ort nicht wirklich weiterbringen. Auch aus dem südthüringer Arbeitskreis weiß ich um die Frage nach der praktischen Umsetzung all dieser Theorien. Deshalb möchte ich gerne in einer der nächsten Ausgaben anhand von praktischen Beispielen die Umsetzung dieses Konzeptes erläutern. Dazu sind bereits durchgeführte oder geplante Projekte von Umweltbildungseinrichtungen gefragt!!! Bitte sendet mir Eure Ideen zu, damit auch andere Einrichtungen davon profitieren können und so die Umweltbildungsarbeit in Thüringen ein Stück in Richtung nachhaltige Bildung weiterentwickelt werden kann.

Katrin Schlefke

AUS DEM VORSTAND

Die Mitgliederversammlung des akuTh hatte am 6. Dezember 2000 den neuen Vorstand gewählt. Die überwiegende Mehrheit der Vereinsmitglieder konnte sich aufgrund der engagierten und erfolgreichen Arbeit des bisherigen Vorstandes entscheiden. Auf eigenen Wunsch ist Dr. Karl-Heinz Kerntopf, wissenschaftlicher Mitarbeiter der TU Ilmenau und Vorsitzender des Vereins „Energie und Umwelt e.V.“ in Ilmenau ausgeschieden. Ohne seine hervorragenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Informatik wäre z.B. die computergestützte Aufbereitung und Nutzung des „Grünen Fadens“ und anderer ähnlicher Aufgaben nicht möglich gewesen. Im Namen aller Vereinsmitglieder dankt der Vorstand Karl-Heinz Kerntopf für seine geleistete Arbeit auch als Stellvertreter des Vorsitzenden. Auf Wunsch ausgeschieden ist auch Frau Evi Höhn, Leiterin des „Regionalen Umwelt- und Naturschutzzentrums“ in Bad Langensalza. Auch ihr gilt unser besonderer Dank für ihre stete Einsatzbereitschaft und ihre vorbildlichen Leistungen und das nicht nur als verlässliche Schatzmeisterin des Vereins. Der neue Vorstand ist sehr froh darüber, dass seine Leistungsfähigkeit durch die Wahl von Reinhold Mau, Geschäftsführer des Naturschutzzentrums Mittelmühle in Kleinschmalkalden weiter erhöht werden konnte. Sein fundiertes Wissen und seine langjährigen Erfahrungen im Bereich der Umweltbildung sowie sein hohes Engagement werden dem akuTh sehr hilfreich sein.

Inzwischen hat sich der neue Vorstand konstituiert. Unter Leitung des bisherigen und auch neuen Vorsitzenden haben inzwischen zwei umfangreiche Beratungen des Vorstandes stattgefunden, in denen wesentliche Weichenstellungen für die zukünftige Arbeit vorgenommen wurden. Neben der personellen Klärung der Vorstandsfunktionen (Stellvertreter des Vorsitzenden: Reinhold Mau; Schatzmeisterin: Martina Höhne; Protokollant: Arnulf Schmiedeknecht) wurden für die kommende Wahlperiode die Schwerpunktaufgaben des akuTh diskutiert. Hauptanliegen war dabei die besondere Berücksichtigung solcher Aspekte,

te, wie:

- Erhöhung der Effektivität der Vorstandsarbeit
- konsequentere Durchsetzung des akuTh - Leitbildes
- wirkungsvolle Unterstützung der Vereinsmitglieder in allen sie betreffenden Fragen
- effektivere Zusammenarbeit von Kern- und Grundnetz
- ergebnisorientierte Unterstützung der Regionalen Arbeitskreise
- verbesserte Zusammenarbeit mit allen Partnern

Ausgehend von diesen wesentlichen Grundpositionen wurden im Vorstand alle in der vergangenen Wahlperiode von den einzelnen Mitgliedern eingebrachten Vorschläge erneut gesichtet, die in der Mitgliederversammlung vorgetragene Fragen und Anregungen zusammengefasst und im Zusammenhang mit den inhaltlichen Leitlinien des akuTh in einem Brainstorming ausführlich und konstruktiv diskutiert. Im Ergebnis der Diskussion wurden die Schwerpunkte des zukünftigen Arbeitsplanes herausgestellt und die einzelnen Vorstandsmitglieder wurden beauftragt, diese Schwerpunkte inhaltlich zu untersetzen und konkrete Vorschläge für deren Realisierung zu unterbreiten. Der Vorstand ist überzeugt, dass dieser Weg geeignet ist, um sowohl die Vorschläge der Vereinsmitglieder als auch die im Leitbild des akuTh verankerten Positionen effektiv durchsetzen zu können.

In den kommenden Beratungen des Vorstandes werden dann die Schwerpunkte in einem Arbeitsplan zusammengefasst, ständig überprüft und wenn nötig präzisiert und v.a. deren praktische Umsetzung vorangetrieben. Der Vorstand ist sich dabei der Unterstützung aller Vereinsmitglieder, des Kuratoriums, der zuständigen Abteilung des TMLNU und aller sonstigen Partner gewiß. Es sei an dieser Stelle noch einmal betont, dass sich der neue Vorstand seiner Verantwortung voll bewusst ist und seine ganze Kraft im Sinne der Satzung des Vereins und aller weiteren Dokumente zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben einsetzen wird.
Gerd Horsch, Vorstandsvorsitzender ■

LEITARTIKEL

Fortsetzung von der Titelseite

zu können

- Kompetenz zur distanzierten Reflexion über individuelle wie kulturelle Leitbilder.

Zur Realisierung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung werden an den Schulen drei wesentliche Unterrichts- und Organisationsprinzipien erprobt:

- Interdisziplinäres Wissen
- Partizipatives Lernen
- Innovative Strukturen.

Innerhalb dieser drei Module sind verschiedene Themenbereiche lokalisiert, die je nach Bundesland mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung bearbeitet werden.

Thüringen beteiligt sich mit je 6 Schulen an den Sets:

- Nachhaltigkeitsindikatoren und Schulprofil nachhaltige Entwicklung.
- Mit dem Aufgabenbereich „Nachhaltigkeitsindikatoren“ befassen sich folgende Thüringer Schulen:

- Staatliche Regelschule Roßleben „Gerhart-Hauptmann-Schule“
- 4. Staatliche Regelschule Eisenach „Johann Wolfgang von Goethe“
- Integrierte Gesamtschule Erfurt
- Staatliche Regelschule Dörfel „Karl Friedrich Wilhelm Wander“
- Staatliche Regelschule Kraftsdorf
- Staatliche Regelschule Bad Sulza.

Die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte dieser Schulen bestehen im Aufstellen von Indikatorengruppen im Kontext der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, im Entwickeln und Erproben von Nachhaltigkeitsindikatoren im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich der Schule und des Schulumfeldes sowie des Schaffens und Nutzens von Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Darüber hinaus geht es den Schulen um den Aufbau eines langfristig fungierenden Netzwerkes von Kooperationspartnern aus den Kommunen, Betrieben, Organisationen, Umweltverbänden und Vereinen.

Im Set „Schulprofil nachhaltige Entwicklung“ wirken folgende Thüringer Schulen mit:

- Staatl. Gymnasium Ernestinum Gotha
- Staatl. Gymnasium Jena Lobeda „Otto Schott“

- Staatl. Regelschule Suhl „Lautenberg“
- Staatl. Rhöngymnasium Kaltensundheim
- Staatl. Förderschulzentrum Apolda
- Staatl. Regelschule Sollstedt.

Ihre Arbeitsschwerpunkte bestehen zum einen im Entwickeln von Aktionsplänen in bezug auf die Durchführung von Projekten, zum anderen im Aufstellen eines Schulprogramms als Basis und Instrument einer nachhaltigen Schulprofilierung. Darüber hinaus geht es auch diesen Schulen um die Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern, ebenso um den Aufbau eines langfristig wirkenden Netzwerkes von Kooperationspartnern.

Das Etablieren erfolgreich erprobter Inhalte, Methoden und Medien in die Schulpraxis sowie das Disseminieren der Projektergebnisse sind weitere, eher längerfristige Aufgaben aller am BLK-Programm beteiligten Schulen.

Perspektivisch beabsichtigen die genannten Schulen, sich inhaltlich, methodisch und strukturell als regionale Umweltkontaktschulen im Sinne der Agenda 21 zu profilieren.

Seitens der Thüringer Grundschulen bestand ein sehr großes Interesse, sich am BLK-Programm „21“ zu beteiligen. Da jedoch vom Programmträger nur die Teilnahme von Schulen der Sekundarstufen I und II vorgesehen ist, nehmen folgende Grundschulen als „Beobachter“ am bundesweiten Projekt teil:

- Staatl. Grundschule Marlishausen
- Staatl. Grundschule Mengersgereuth
- Staatl. Grundschule Ronneburg
- Staatl. Grundschule Schlöben
- Staatl. Grundschule Steinheid.

Durch Teilnahme an den Beratungen und Fortbildungen der BLK-Schulen, aber auch durch die Gründung einer grundschulspezifischen Arbeitsgruppe profilieren sich diese Schulen ebenfalls zu Umweltkontaktschulen.

Der thüringer Projektleiterin des BLK-Programms sind Partner, die bei der Realisierung anstehender Aufgaben mitwirken, von immenser Bedeutung. Dazu zählen:

- Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh)
- Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
- Thüringer Landesanstalt für Umwelt
- Deutsche Gesellschaft für Umwelter-

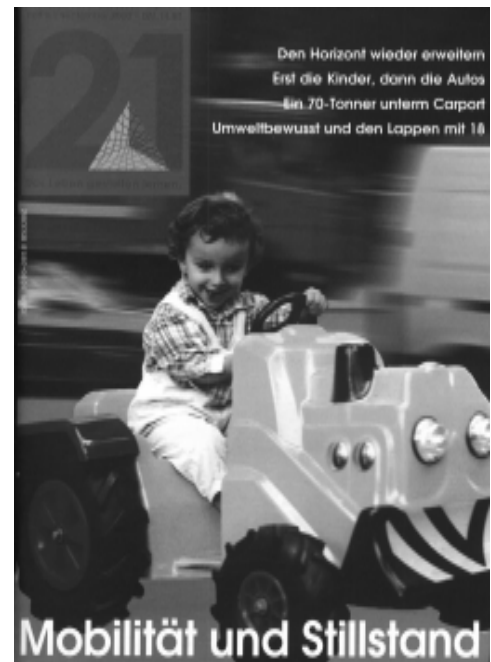
ziehung e. V. (DGU) und

- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

Als ständige Kontaktperson zwischen dem akuTh und dem BLK-Programm fungiert Andre Schäfer vom Umwelt-Medien-Zentrum in Arnstadt.

Alle in das Programm einbezogenen Schulen suchen ebenfalls Kooperationspartner für Veranstaltungen, Exkursionen oder zur Erarbeitung von Materialien zum Thema Nachhaltigkeit. Hier bietet sich für die Umweltbildungseinrichtungen des akuTh ein weites Betätigungsfeld. Über Honorarverträge ist die Vergütung der geleisteten Arbeit in den Schulen möglich.

Eine im Rahmen des BLK-Programms bundesweit erscheinende Zeitschrift mit



dem Titel „21 - Das Leben gestalten lernen“ informiert über Projekte, gibt Hintergrundinformationen und aktuelle Tips zur Umsetzung des Programms. (14,80 DM pro Ausgabe, zu beziehen über ökom-Verlag, Waltherstraße 29, 80337 München)

Viele weitere Informationen, Materialien und Ansprechpartner finden Sie auf der Homepage des Programms „21“ im Internet unter www.blk21.de.

In den nächsten Ausgaben dieses Rundbriefes werden verschiedene Schulen ihre Agenda 21 - Aktivitäten vorstellen.

Dr. Marina Bohne, Projektleiterin Thüringen, Tel.: 0361 / 30193106 ■

REGIONALES

NEUES AUS DEN REGIONALEN ARBEITSKREISEN

NORD

Ein regionaler Lernstandort entsteht auf dem Scheunenhof in Sundhausen

Der Scheunenhof in Sundhausen mit seinem ca. 5 ha großen Areal hat sich schon seit langem als ländliches Innovationszentrum und lokaler AGENDA 21-Standort einen Namen in der Region Nordhausen gemacht.

materialien mit angrenzendem Versuchsfeld. Hier werden ab April 2001 umfangreiche und sehr vielseitige Themen angeboten wie z. B.:

- Duftralleys im Kräutergarten
- Wasser, Boden, Wald als Lebensräume
- Haustier-, Kartoffel-, oder Getreide- und Brotprojekte
- Vorstellung alter ländlicher Produktionsgeräte bzw. -verfahren
- Führung über das Scheunenhofgelände mit Besichtigung der „gläsernen Produktion“ in Hoffleischerei und Hofmolkerei
- Kinderfeste und -veranstaltungen
- Beratungsveranstaltungen zu „Grünen Berufen“

Der Scheunenhof ist über die B4 und mit der Buslinie Nr. 20 Nordhausen - Auleben zu erreichen.

Sylvia Schöbel, Kreisbauernverband Nordhausen; Tel.: 03631 / 433162 ■



Den Trägern beinhaltet das Paket mehrere Broschüren, Poster, sowie die Förderrichtlinie des Thüringer Kultusministeriums für unterrichtsbegleitende schulische und außerschulische Vorhaben.

Die über 60 Medienpakete haben das Ziel, die Schulen im Ilmkreis zu unterstützen, sich in den Bereichen Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu profilieren. Bereits im November wurde ein erster Teil des Paketes vom Agenda 21 - Büro des Landratsamtes Ilmkreis und dem UMZ an die Direktoren der Schulen übergeben. Unter anderem konnten die Schulen die Agenda 21 CD - Rom des Ilm-Kreises sowie den Angebotskatalog des Arbeitskreises Umweltbildung Mittelthüringen in Empfang nehmen. Ebenso wie das Arbeitstreffen für nachhaltige Bildung möchte dieses Medienpaket dazu beitragen, die Vernetzung zwischen schulischer und außerschulischer Bildung im Interesse der Kinder und Jugendlichen und aller weiteren Beteiligten zu stärken.

MITTE

3. Medienpaket für die Schulen im Ilmkreis Umweltmedienzentrum Arnstadt / Ilmenau überreichte Materialien für eine nachhaltige Bildung

Ein 3. Medienpaket wurde durch das UMZ auf dem ersten Treffen für nachhaltige Bildung im Ilm-Kreis an alle Schulen des Landkreises verteilt. Wie bei seinen Vorläufern enthält dieses Medienpaket verschiedenste Publikationen, CD-Rom`s sowie Hinweise auf Förderrichtlinien.

Andre Schäfer, Projektleiter Umweltbildung im UMZ, stellte die Materialien im Einzelnen vor. Unter anderem verwies er auf eine CD-Rom des Vereins für Friedenspädagogik Thübingen „Global lernen“. Diese CD-Rom ist ein didaktisches Arbeitsmittel für die Bildungsarbeit an den Schulen. 12 verschiedene Themen werden konkret für den Unterricht mit Hintergrundinformationen, Arbeitsmaterialien, Schrift, Bild, Ton und Videosequenzen aufbereitet.

Neben zwei weiteren elektronischen Da-

Initiative „Bildung im Ilmkreis“ Agenda 21 - Büro des Ilmkreises und UMZ initiieren Arbeitskreis Bildung

Teilnehmer aus Schulen, Ämtern, Vereinen und Verbänden trafen sich im Ilm-Kreis mit dem Ziel, eine Plattform des Austausches von Erfahrungen, Wissen, Initiativen und Projekten zu schaffen. Die Erwartungen der Teilnehmer zielten auf eine Zusammenarbeit in allen Bereichen sowie auf einen Austausch und die Unterstützung untereinander. Erste Projekte sind schon geplant, so beispielsweise eine Projektsammlung für alle Beteiligten Partner im Ilm-Kreis mit dem Ziel, innovative Ideen schneller in der Region umzusetzen.

Andre Schäfer, Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt / Ilmenau (UMZ) ■

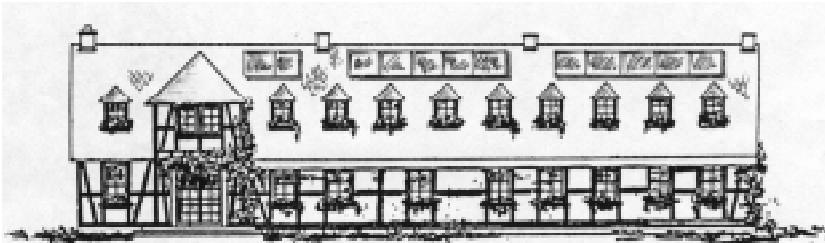
Im Rahmen des Projektes „Grünes Klassenzimmer“ wird auf dem 220 Jahre alten Rittergutsgelände ein „Regionaler Lernstandort“ als pädagogischer Wegbegleiter zur Umsetzung ganzheitlicher und handlungsorientierter Umweltbildung und -erziehung aufgebaut. Das Hauptanliegen des Konzeptes besteht in einer praxisnahen, erlebnispädagogischen und fächerübergreifenden Vermittlung und Veranschaulichung regionaler Stoffkreisläufe. Dort bietet sich regelrecht an, das Zusammenwirken artgerechter Tierhaltung, gläserne Produktion und Direktvermarktung regionaler Produkte sowie Pflege von Tradition, Brauchtum und altem ländlichen Handwerk zu veranschaulichen. Durch die gezielten Umweltprojekte soll bei Kindern und Jugendlichen ein gesundes Umweltbewußtsein und die Liebe zur Natur gefördert werden.

Im Zuge der Errichtung des „Regionalen Lernstandortes Scheunenhof“ entstehen im Außenbereich in Zusammenarbeit mit der Regelschule Sundhausen ein Unterrichtspavillon aus Natur-

OST

10 Jahre Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V.

Am 20. April diesen Jahres begeht die Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. (AAT) ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Kolloquium in Ranis. Die AAT ist Träger des Artenschutzentrums Thüringen, das am 18.10.1997 eröffnet wurde.



Artenschutzzentrum Thüringen in Ranis

Auf Ausstellungsflächen von ca. 200 m² werden hier Lebensräume von Pflanzen und Tieren vorgestellt. So sind u.a. heimische Fische in einer großen Aquarienanlage und lebende Kleinsäuger, z. B. Feldhamster in naturnah gestalteten Schauanlagen zu sehen. In verschiedenen Dioramen wird der Artenreichtum solcher Biotopkomplexe wie der Halbtrockenrasen, der Buchenwälder und der Teichlandschaften dargestellt. Vielfältig gestaltete Vitrinen und Fotos vermitteln dem Besucher die Schwerpunktaufgaben des Arten- und Biotopschutzes. In der Ausstellung finden auch Themen des Biologieunterrichts bzw. zur Naturschutzgeschichte in Thüringen Berücksichtigung. Eine Demonstrationsanlage für die Nutzung regenerativer Energien in Form einer solarthermisch unterstützten Holzheizung sowie eine Pflanzenkläranlage sind zu besichtigen. Ein Vortragsraum mit 40 Plätzen kann für Bildungsveranstaltungen und Zusammenkünfte von Vereinen, Schulklassen, Berufsverbänden und anderen Partnern genutzt werden. Die Außenanlage umfaßt Sitzgruppen und eine Terasse für den Unterricht im Freien sowie Tiergehege und Planzenschauanlagen zu den Zechsteinriffen und Halbtrockenrasen der Orlasenke. Ein naturkundlicher Lehrpfad rund um den Preißnitzberg nimmt im Artenschutzzentrum seinen Anfang.

Das Artenschutzzentrum in Ranis hat sich in den letzten 3 Jahren zu einem

leistungsfähigen Träger der Umweltbildung in Ostthüringen entwickelt. Auch 2001 werden wieder über 30 Veranstaltungen angeboten, darunter auch zwei Fachtagungen in Bad Blankenburg bzw. in Jena zu den Aufgaben des Artenschutzes in Mitteleuropa sowie zur FFH-Richtlinie als Maßstab für den Naturschutz in Europa. Das Bildungswerk der AAT sowie die Tagungsprogramme können im Artenschutzzentrum Thüringen

angefordert werden. Unsere Schwerpunktthemen, die wir auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Verbänden im akuTh gestalten, beinhalten in diesem Jahr z. B. Fragen des Naturschutz- und EU-Rechtes, der Naturschutzforschung, der Agenda 21, des praktischen Arten- und Naturschutzes, des Umweltmonitorings und der Berufsbildung im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Neben zahlreichen Vorträgen und Seminaren im AZT bieten wir mehrere Exkursionen in der Region und in ganz Thüringen an.

Unsere Ausstellungen in Ranis sind Montag-Freitag von 10.00-16.00 Uhr und Sonntag von 13.00-17.00 Uhr (April-Oktober) geöffnet.

Harald R. Lange, AZT Ranis, Tel./Fax: 03647/413826 ■

SÜD

Zukunft gestalten - Umwelt erhalten Methodisch-didaktische Materialien zur Umweltbildung - eine Handreichung für Umweltbildner und interessierte Lehrer.

Für eine nachhaltige zukunftsorientierte Entwicklung ist der sorgsame Umgang mit unserer Umwelt eine wesentliche Voraussetzung. Im Rahmen der Agenda 21 hat der Arbeitskreis „Umweltbildung“ der

Wartburgregion im letzten Monat eine Handreichung für Schulen herausgegeben. Diese wurde durch das Naturschutzzentrum „Alte Warth“ erarbeitet.

Das Handlungsfeld „Schulische Umweltbildung“ zielt auf die beispielhafte Gestaltung der Schulen als Lebens- und Arbeitsraum, der den Bedürfnissen des Schulbetriebes gerecht wird und zugleich umweltverträglich und ästhetisch ansprechend ist. Für die nachfolgend aufgeführten Bereiche wurde ein methodisch-didaktisches Arbeitsmaterial entwickelt, das bei der Umsetzung dieses Anspruchs behilflich sein soll.

- Umsetzung der Agenda 21
- Schulgelände
- Verkehr
- Wasser
- Abfall
- Strom und Energie
- Heizenergie
- Bürobedarf
- Essenversorgung

Die Arbeitsanleitungen sollen Lehrkräfte dabei unterstützen, innerhalb von Projekttagen oder -wochen sowie im täglichen Unterricht, die verschiedenen Themen zu bearbeiten. Besonders geeignet sind die Materialien für den fächerübergreifenden Unterricht, da die Themen nicht nur aus Sicht eines Faches betrachtet werden. Integriert sind zahlreiche Arbeitsblätter, die leicht als Klassensatz zu kopieren sind.



In einem Katalog sind AnsprechpartnerInnen aus dem Wartburgkreis aufgeführt, die zu spezifischen Sachverhalten bei der Umsetzung gerne behilflich sind.

Monika Milenz; Naturschutzzentrum „Alte Warth“; 36433 Gumpelstadt, Tel.: 03695/840247 ■

VERSCHIEDENES

„Grüner Faden“ im Internet

Der Umweltbildungskatalog für Thüringen, der einen Überblick über die Angebote und Themenbereiche von über 100



Anbietern im Freistaat gibt, ist jetzt auch über Internet abrufbar. Momentan noch unter der Adresse www.jena.de in der Rubrik „Umwelt und Natur“, soll er in Kürze unter einer eigenen Homepage des akuTh e.V. zu finden sein. Wir werden rechtzeitig über die neue Adresse informieren.

Der Katalog bietet eine Arbeitshilfe für Schulen, Kindergärten sowie andere

Kinder- und Jugendeinrichtungen als auch für die berufsbegleitende und tw. berufliche Umweltbildung in Thüringen und möchte das ehrenamtliche Engagement im Umweltbereich fördern und unterstützen.

Auch Mecklenburg-Vorpommern ist seit Mitte Januar mit 440 Angeboten zur Umweltbildung von über 80 Trägern im Internet vertreten unter www.umweltschulen.de.

Netzwerk im Aufbau

Der Wissenschaftsladen Bonn baut ein bundesweites Netzwerk für Stiftungsprojekte und Gründungsinitiativen für Umweltschutz und Lokale Agenda 21 auf.

Bausteine des Netzwerkes sind der Leitfaden „Projektförderung durch Stiftungen“, eine Internet-Plattform, zwei Werkstätten im Juni und November 2001 sowie ein Kongress. Ein Fachbuch wird die Ergebnisse der Tagung dokumentieren.

Kontakt: Wissenschaftsladen Bonn e.V., Anke Valentin, Buschstr. 85, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 20161-42, Internet: www.wilabonn.de (aus: UMWELT-kommunale ökologische Briefe)

Individuelle Ökosteuer im Internet

Online läßt sich der Rechner des BUND mit persönlichen Energieverbrauchsdaten füttern und errechnet die pro Jahr anfallende Ökosteuer. Weiter geht es dann mit Spartipps, die man selbst wählen und das daraus resultierende Sparpotenzial errechnen lassen kann. Sogar die Einsparung im Bereich der Rentenreform, die sich aus der Ökosteuer ergibt, wird auf Wunsch individuell berechnet.

Ein tolles Angebot für den Bereich Umweltberatung!

www.oeko-steuer.de

Neue Formen der Bürgerbeteiligung

Die internationale Agentur für nachhaltige Projekte - econtur - veröffentlichte kürzlich die oben genannte Publikation.

Sie bietet einen praktischen Handlungsleitfaden zu Bürgerbeteiligungsmethoden im Rahmen der Agenda 21 anhand der Beispiele der Städte Syke und Bremen und gibt konkrete Hilfestellungen für die Umsetzung dieser vor Ort.

Zu beziehen über: econtur - Ökologiestation Bremen, Am Gütpohl 9, 28757 Bremen, 28,- DM + 5,- DM Versandkosten.

TERMINE

Thüringen

- 21.04. 10 Jahre Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen - Festveranstaltung, Kolloquium in Ranis
- 21.04. 10 Jahre „Thüringer Ökoherz“ Festveranstaltung im Jugend- und Kulturzentrum „mon ami“ in Weimar
- 28.04. „Tag der erneuerbaren Energien“ im Ilmkreis mit Besichtigungsobjekten und Vorträgen (Bitte Programm anfordern)
- 26.04.-28.04. 10 Jahre Stadtwerke Erfurt - Festwoche
- 07.-11.05. 5 Jahre Energie- und Umweltberatungszentrum der Stadtwerke Gotha - Festwoche
- 07.-20.05. Veranstaltungswochen zur Einweihung der Naturpark-Verwaltung „Thüringer Schiefergebirge“ in Leutenberg

- 25.05.-06.06. Harzer Umwelttage
- 09.06. Jenaer Umwelttag - Präsentation des akuTh e.V.
- 20.-21.06. 3. Thüringer Jugendschutztage in Meiningen - Präsentation des akuTh e.V.
- 25.06. FÖJ-Aktionstag in Erfurt

Bundesweit

- 17.06. Autofreier Aktionssonntag „Faire Mobilität - Autofrei mit Spass dabei“
 - 19.06. Autofreier Hochschultag
 - 29.05. Jubiläumsveranstaltung -10 Jahre DBU im „Haus der Kulturen der Welt“ in Berlin
 - 19.06. Umwelt - Kinder - Tag der BUNDjugend Thema „Energie“
 - 05.06. Tag der Umwelt, Motto 2001: „Klimaschutz jetzt - Technologien für die Zukunft“
- Anfragen zu einzelnen Veranstaltungen unter : 0 36 93 / 44 52 42 ■

In eigener Sache

Mitglieder der Redaktionsgruppe: Katrin Schlefke, Umweltinfozentrum Meiningen e.V.; Martina Höhne, Umweltakademie Nordthüringen e.V.; Dr. Iris Pudenz, Umweltbüro der Stadt Jena; Andre Schäfer, Umweltmedienzentrum Arnstadt e.V.;

„AKUThES“, kann bezogen werden über: Kernnetzeinrichtung Südthüringen Umweltinfozentrum Meiningen e.V. Bernhardstraße 6 98617 Meiningen Tel.: 0 36 93 / 44 52 42 Fax: 0 36 93 / 44 52 29 Mail: [Umweltinfozentrum @t-online.de](mailto:Umweltinfozentrum@t-online.de)

Möchten Sie die Arbeit des akuTh e.V. finanziell unterstützen?

Unser Spendenkonto: Sparkasse Unstrut - Hainich BLZ: 82 05 60 60 Konto-Nr.: 06 42 00 06 20